

# Frankfurter Redakteur in U-Bahn angegangen



...weil er die FAZ vom 15. Januar las, auf der eine Frau abgebildet ist, die eine Charlie Hebdo-Ausgabe mit der Mohammed-Karikatur in der Hand hält. Der Moslem um die 30 mit Bart und weißer Kappe riss dem Journalisten der *Frankfurter Neuen Presse* die Zeitung aus der Hand und schrie mit lauter Stimme: „Solche Bilder sind eine Beleidigung des Propheten.“ Das dürfe man nicht zeigen.

[Der Artikel des namentlich nicht genannten Redakteurs](#) kommt in Teilen sogar politisch inkorrekt rüber. Vor allem der letzte Satz der muslimischen Fachkraft könnte bei den Schmierfinken Redakteuren in den Schreibstuben vielleicht einen Sinneswandel auslösen. Er sagte nämlich:

*„Passen Sie auf, dass Ihnen nicht das Gleiche passiert wie in Paris“.*

Offenbar wusste der Moslem gar nicht, dass es ein Zeitungsfritze war, d.h. er äußerte diese Drohung gegen einen „normalen“ Deutschen, von denen es in der U-Bahn ansonsten laut dem Redakteur keine anderen gab – auch ein Zustand, der Sorge bereiten sollte...

In jedem Fall fällt auf, dass dieser Redakteur aufgrund des Erlebten in der U-Bahn ins Zweifeln kommt, ob es sich beim

Islam an sich wirklich um eine friedfertige Religion handelt, die wir hier auf Dauer ertragen können / wollen. Und diese Erkenntnis ist schon mal sehr viel wert, auch wenn er wieder was von „Radikalen“ faselt.

*(Spürnase: Mark Aber)*